

## Tierschutzrelevanter Fragenkatalog zur Nationalratswahl am 28. September 2008

1. Tiere sollten um ihrer selbst Willen schützenswert sein, momentan werden etwa Religionsfreiheit oder Tradition stärker bewertet. Sind Sie dafür, dass Tierschutz in der Verfassung verankert wird?

ja                       nein                       weiß nicht

Anmerkungen:

Die Grünen unterstützen eine Verankerung des Tierschutzes in der Verfassung und haben im Österreich-Konvent folgenden Textvorschlag für ein Staatsziel Umweltschutz und Tierschutz eingebracht: „Der Staat schützt die Umwelt. Er bewahrt Mensch, Tier, Pflanze und ökologische Systeme vor vermeidbaren nachteiligen Einwirkungen und verbessert die Lebensgrundlagen und Bedingungen.“

2. Sind Sie dafür, dass Tierversuche im Bundestierschutzgesetz geregelt werden? Werden Sie sich im Zuge dessen für eine Novellierung des bestehenden Tierversuchgesetzes einsetzen, die die Erfassung aller Tierversuche beinhaltet sowie die Schaffung einer professionellen Genehmigungskommission, die unangemeldet Tierversuchseinrichtungen kontrolliert?

ja                       nein                       weiß nicht

Anmerkungen:

Die Grundsätze des Bundestierschutzgesetzes und die Kompetenz der Tierschutzombudspersonen müssen sich auch auf Tierversuche erstrecken. Das Tierversuchgesetz muss reformiert und den gehobenen Tierschutzstandards angepasst werden.

Weiters setzen sich die Grünen ein für:

- verstärkte Förderung von wissenschaftlichen Ersatzmethoden zum Tierversuch entsprechend § 17 Tierversuchsgesetz
- Beschleunigung des Validierungsverfahrens für tierversuchsfreie Methoden
- beschleunigte Anerkennung der bereits entwickelten und gesetzlich verbindliche Anwendung von sowohl anerkannten als auch von validierten Ersatzmethoden zum Tierversuch
- Schaffung einer zentralen Tierversuchsdatenbank, in der alle genehmigten und durchgeführten Tierversuche erfasst werden und auf die alle zuständigen Behörden Zugriff haben
- Aufbau einer EU-weiten Datenbank für Alternativen zu Tierversuchen und verstärkte Kooperation mit validierenden Einrichtungen wie dem „European Centre for the Validation of Alternative Methods“ (ECVAM) und der OECD
- Schaffung von Rahmenbedingungen, damit die Umsetzung der allgemein anerkannten „Drei R“ (Reduction, Refinement, Replacement) schleunigst herbeigeführt wird.

3. Sind Sie dafür, dass das betäubungslose Schächten verboten wird? Sofern Tierschutz in der Verfassung verankert ist, steht die Religionsfreiheit nicht über dem Tierschutz.

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

Anlässlich des Bundestierschutzgesetzes haben vom Bundeskanzleramt einberufene Experten einen restriktiven Vorschlag zum Schächten gemacht, den alle Parteien mangels besserer Alternativen akzeptiert haben. Die wesentlichen Auflagen sind, dass die Schächtung fachgerecht, in einem hierfür ausgestatteten Schlachthof und in Anwesenheit eines Tierarztes erfolgen muss. Das Tier muss unmittelbar nach dem Schächtschnitt durch geeignete Maßnahmen betäubt werden („post-cut stunning“). Anlässlich des Bundestierschutzgesetzes hat es auch einen einstimmigen Entschließungsantrag aller Parteien gegeben, dass es eine wissenschaftliche Evaluierung des Schächtens geben soll. Auf die Ergebnisse warten wir leider bis heute, weil die Bundesregierung nichts dazu unternommen hat. Wir gehen davon aus, dass bei einer Verankerung des Tierschutzes in der Verfassung sich auch die Rechtspraxis ändern wird und eine Abwägung zwischen Tierschutz und Religionsfreiheit dann eher zugunsten des Tierschutzes erfolgen wird.

4. Sind Sie dafür, ein explizites Singvogelfangverbot für ganz Österreich zu erlassen? Sind Sie dafür, dass das Ausstellen von wildgefangenen Singvögeln verboten wird? Sofern der Tierschutz in der Verfassung verankert ist, steht die Tradition nicht über dem Tierschutz.

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

Wir haben u.a. auch im Hinblick auf den Singvogelfang in bereits einen Gesetzesantrag zur Novellierung des Tierschutzgesetzes dahingehend eingebracht, dass es verboten werden sollte, frei lebende Tiere ohne vernünftigen Grund ihrer Freiheit zu berauben. Dieser Antrag wurde von den Regierungsparteien SPÖ/ÖVP abgelehnt.

5. Die Jagd wird zurzeit in teilweise unterschiedlichen Landesgesetzen geregelt, ein bundeseinheitliches Jagdgesetz wäre auch im Hinblick auf den Tierschutz wesentlich effizienter.

Sind Sie für ein bundeseinheitliches Jagdgesetz?

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

Dafür wäre jedoch eine Verfassungsänderung (2/3 Mehrheit im Parlament) notwendig, und die ist derzeit leider nicht in Sicht. Wir setzen uns auch dafür ein, dass tierquälerische Jagdmethoden wie das Aussetzen gezüchteter Tiere für die Jagd, die Jagd auf in

Gefangenschaft gehaltene Tiere und das Hetzen von Tieren auf Tiere im Rahmen der Ausübung der Jagd im Bundestierschutzgesetz verboten werden.

6. Die Schweinehaltung ist trotz neuem Tierschutzgesetz extrem mangelhaft geregelt.

Sind Sie für ein Verbot der Spaltenböden in der Schweinehaltung?

Sind Sie für ein Verbot von Kastenständen, die den Mutterschweinen extreme Qualen verursachen und auch für die Jungtiere wenig tiergerecht sind?

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

Die Grünen sprechen sich generell für einen Ausstieg aus der industriellen Tierhaltung aus. Unterstützt werden soll diese durch „Tierschutz-Zertifikate“ für tiergerechte Ställe, Bindung der Agrarförderung an artgerechte Tierhaltung, Verbot von qualvollen Eingriffen an Tieren ohne Schmerzausschaltung und Verbot von Verstümmelungen von Tieren (z.B. dem Kupieren von Schwänzen bei Schweinen)

7. Zurzeit werden die Chipdaten von Hunden in unterschiedlichen Datenbanken geregelt.

Sind Sie für eine zentrale Datenbank für Hunde und Katzen, die dem Tierschutz zugänglich ist?

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

8. Die EU-Kommission hat nun das generelle Importverbot von Robbenfellprodukten beschlossen. Damit das Verbot in Kraft treten kann, bedarf es der Zustimmung des Europäischen Parlaments und der Implementierung durch die 27 Nationalregierungen.

Sind Sie dafür, dass der bereits in Österreich existierende Entschließungsantrag schnellst möglich umgesetzt wird?

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

Wir sind für ein EU-weites Importverbot von Robbenfellprodukten. Die Grünen haben auch den angeführten einstimmigen Entschließungsantrag im österreichischen Parlament, wonach Import, Be- und Verarbeitung sowie Inverkehrbringen von Robbenprodukten wirkungsvoll unterbunden werden soll, eingebracht und durchgesetzt.

9. In fast allen EU-Mitgliedsländern gibt es so genannte „Kill-Shelter“, also Tötungslager, in denen zigtausende Hunde und Katzen getötet werden.

Sind Sie für ein EU-weites Verbot dieser Tötungslager nach österreichischem Vorbild (No - Kill- Shelter)?

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

Zusätzlich setzen sich die Grünen für ein EU-weites Importverbot von Hunde- und Katzenfellen und damit zusammenhängenden Produkten ein.

10. Spanien will in Zukunft Primaten Grundrechte einräumen, sind Sie dafür, dass dies auch in Österreich geschieht?

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

Menschenaffen sind intelligente Wesen und den Menschen in vieler Hinsicht ähnlich. Daher sollten ihnen zumindest drei Rechte zugesprochen werden:

- Menschenaffen dürfen – außer zur Selbstverteidigung – nicht getötet werden und ihre Lebensräume sind verstärkt zu schützen.
- Menschenaffen dürfen weder in Zoos gefangen gehalten noch in Zirkusarenen vorgeführt werden
- Menschenaffen dürfen in Labors nicht mehr zu Forschungszwecken gebraucht werden.

11. Thema Tiertransport: Offiziell gibt es ein Zeitlimit für eine ununterbrochene Transportzeit von acht Stunden, die jedoch, je nach Ausstattung des Fahrzeuges, enorm überschritten werden kann. Kälber und Ferkel dürfen maximal neun Stunden, Schweine und Rinder maximal 24 Stunden ununterbrochen transportiert werden. Diese ununterbrochenen Transportzeiten können im Interesse der Tiere noch um zwei Stunden verlängert werden!!

Sind Sie dafür, dass die Dauer von internationalen Tiertransporten generell auf 8 Stunden beschränkt wird?

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

Die Grünen setzen sich ein für

- eine sofortige Abschaffung sämtlicher Ausfuhrerstattungen – auch jener für Zuchtrinder
- eine verstärkte und funktionierende Kontrolle von Tiertransporten (Einsatz von mehr Tiertransport-InspektorInnen)
- eine Begrenzung der Transportzeiten auf max. acht Stunden ohne Verlängerungsmöglichkeit bei optimaler Ausstattung der Fahrzeuge (ständige Versorgung mit frischem Wasser, ausreichendem Platz und Belüftung)
- ein ausreichendes Netz von Tränke- und Labestationen sowie Notversorgungsstellen für verletzte oder kranke Tiere
- und den Ausbau und die Förderung regionaler Schlachthöfe, um den Tieren die langen Transportwege zu ersparen.

12. Selbst moderne Zoos sind nichts weiter als Vergnügungsparks für Menschen, Tiere und im Besonderen Wildtiere können dort niemals artgemäß gehalten werden. Sind Sie dafür, dass die Nachzucht, der Handel **und der Wildfang von Tieren verboten werden** und dass Zoos und Tierparks künftig als Auffangstationen etwa für beschlagnahmte Wildtiere fungieren?

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

Tiergärten bzw. Zoos halten unter dem Vorwand des Tier- und Artenschutzes Wildtiere wie Elefanten, Großkatzen oder Bären in Gefangenschaft. Bilder von niedlichen Nachzuchten vermitteln den Eindruck, die Tiere würden sich in Gefangenschaft wohl fühlen, für Nachschub sei durch Zucht gesorgt und durch sogenannte "Erhaltungszuchten" könnten die Wildbestände gestärkt werden. Die Realität sieht anders aus. Die Tiere sind meist in viel zu kleinen, wenig artgerechten Gehegen untergebracht und fristen ihr trauriges Dasein als „Kassenschlager“.

Die Grünen setzen sich ein für ein Importverbot für Wildfänge und einen schrittweisen Ausstieg der Wildtierhaltung (Elefanten, Großkatzen, Bären) in Zoos.

13. Sind Sie dafür, dass der umstrittene § 278a StGB derart verändert wird, dass er auf NGOs nicht mehr anwendbar ist? Wie stehen Sie zu den Maßnahmen im Zusammenhang mit Festnahmen und Hausdurchsuchungen von TierschützerInnen in Österreich?

ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen:

Die Anwendung des Paragraphen 278a StGB (Teilnahme an einer kriminellen Organisation) auf die Tierschutz-AktivistInnen ist ein Skandal, ebenso die Verlängerung der Untersuchungshaft. Die Grünen haben diesbezüglich alle parlamentarischen Instrumente (Anfragen, Anträge) in Gang gesetzt, um diese Missstände anzuprangern und auch massiv Öffentlichkeitsarbeit dazu gemacht. Im Juli haben wir - ohne Zustimmung der anderen Fraktionen - einen Dringlichen Entschließungsantrag für die Reform des 278a eingebracht. Unsere Aktivitäten sind auf der Grünen Homepage abrufbar unter:  
<http://www.gruene.at/tierschutz/>